



Wie sieht die Zukunft des Fliegerhorstes aus? Im Rathaus ging gestern Abend das 1. Bürgerforum zum Konversionsprozess „Fliegerhorst Diepholz“ über die Bühne. • Foto: Reckmann

„Studenten und Flieger“

Bürgerforum im Rathaus: Wie sieht die Zukunft des Fliegerhorstes aus?

Von Sven Reckmann

DIEPHOLZ • Wie sieht der Diepholzer Fliegerhorst im Jahr 2030 aus? Diese Frage stellten sich gestern Abend im Rathaus rund 70 Interessierte, die am 1. Bürgerforum zum Konversionsprojekt teilnahmen. Die Überschrift: „Entdeckung des Unbekannten“.

Die Umwandlung von militärischem zu zivilem Gelände wird Konversion genannt, und eben eine solche ist notwendig, wenn künftig große Teile des Fliegerhorstes nicht mehr von der Bundeswehr genutzt werden. Mit einem „Perspektivplan Konversion“ will die Stadt Wege zur zivilen Nachnutzung aufzeigen.

In der Forumsrunde wurden zunächst die am Konversionsprozess Beteiligten vorgestellt, vom Planungsbüro, vom Bundeswehrdienstleistungszentrum und von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, sowie ausführlich die Rahmenbedingungen zur Entwick-



Die Bereiche, in denen die Bundeswehr mit dem Materiallager verbleibt, sind bereits deutlich umrissen. • Foto: Reckmann

lungsperspektive beleuchtet. Nach dem derzeitigen Stand der Planung werden von den rund 210 Hektar des Fliegerhorstes im Jahr 2021 rund 145 Hektar nicht mehr militärisch genutzt.

Dann waren die Zuhörer am Zug. In einem „Ideen-sprint“ waren sie gefragt, ihre Gedanken für den Fliegerhorst zu verschiedenen Bereichen wie Industrie/Gewerbe, Freizeit/Sport oder Infrastruktur zu Papier zu bringen. Die dafür bereitste-

henden Stellwände füllten sich rasch mit Notizen und Zetteln.

Mehrfach wurde darauf die Idee geäußert, die vorhandene Infrastruktur zu einer Fachhochschullandschaft zu machen, auch für eine Erhaltung des Flugplatzes sprachen sich einige Teilnehmer aus und für die (weitere) Nutzung der Sportstätten durch die heimischen Vereine.

Die Ideen werden jetzt ausgewertet und sollen zu

einem späteren Termin zu möglichen Modellen zusammengefügt werden.

Eine Besichtigungstour hatte am frühen Abend den Auftakt der Veranstaltung gebildet. Mit dem Standortältesten Oberst Olaf Stöcker als „Reiseleiter“ begaben sich 44 angemeldete Interessierte auf eine Bustour über den Fliegerhorst. Dabei konnten die Teilnehmer aus eigener Anschauung die Gebäude, ihre Lage und die Dimension des Geländes überblicken, um das es in dem Konversionsprozess geht.

Dabei stellte Stöcker nochmal den Zeitplan dar, von dem die Bundeswehr für den Standort Diepholz ausgeht: Ab frühestens 2019 sollen weite Teile des Standortes verlagert werden, Ziel sei, diese 2021 abgeschlossen zu haben. Stöcker: „Wir werden Flugbetrieb bis 2021 haben, und so lange haben wir hier einen Fliegerhorst.“

Wir werden noch näher über das Forum berichten.